

Papst Benedikt XVI. würdigt fünf Passauer Priester

Prof. Dr. Franz Mußner (93) zum Apostolischen Protonotar ernannt - Bischof Schraml überreicht die vatikanischen Urkunden



Ein großer Tag für die Diözese Passau: Bischof Wilhelm Schraml überreicht Prof. Dr. Franz Mußner die päpstliche Ernennungsurkunde zum Pronotarium Apostolicum Supra Numerum. (Foto: Jäger)

Papst Benedikt XVI. hat fünf Geistliche aus dem Bistum Passau für ihre Verdienste in der Kirche und um die Seelsorge mit Ehrentiteln ausgezeichnet.

Prof. Dr. Franz Mußner, emeritierter Neutestamentler an der Universität Regensburg und Ehrendoktor der Universität Passau sowie Domkapitular im Ruhestand, wurde zum „Apostolischen Protonotar“ ernannt. Domkapitular Helmut Reiner, die Domvikare Dr. Hans Bauernfeind und Dr. Bernhard Kirchgessner, sowie Pfarrer Dr. Hans Würdinger sind nun „Päpstliche Ehrenkapläne“ mit der Anrede „Monsignore“. Die Urkunden aus dem Vatikan hat Diözesanbischof Wilhelm Schraml am Freitag in Passau überreicht.

In philosophischen Horizonten gedacht

Bereits zum 90. Geburtstag vor drei Jahren hat der Papst den Passauer Bibelwissenschaftler, Prof. Dr. Franz Mußner (93), in einem persönlichen Glückwunschsreiben ausdrücklich gewürdigt. Mußner habe in weiten philosophischen Horizonten gedacht. Er habe ökumenische Leidenschaft entwickelt, vor allem aber immer nachdrücklicher das Problem der Beziehung zum Judentum in das Zentrum seines Ringens gerückt. Der „Traktat über die Juden“ - ein zentrales Werk Mußners - bleibe, so schreibt der Heilige Vater, ein „Markstein dieses Mühens“. Mußner sei es als Priester immer darum gegangen, nicht nur gelehrte Erkenntnis zu gewinnen, sondern das lebendige Wort Gottes auszulegen und anderen zugänglich zu machen.

Mußner gilt als Pionier des jüdisch-christlichen Dialoges. Sein Werk „Traktat über die Juden“, heute in sechs Weltsprachen übersetzt, brachte ihm 1985 die „Buber-Rosenzweig-Medaille“ ein. Es folgten „Kraft der Wurzel. Jesus-Judentum-Kirche“ und „Dieses Geschlecht wird niemals vergehen. Judentum und Kirche“.

Mußner, 1916 bei Altötting geboren, wurde 1945 in Passau zum Priester geweiht. Nach der theologischen Promotion 1950 in München, dem Erwerb des Lizentiats am Päpstlichen Bibelinstitut in Rom und der

Habilitation 1952 war er kurz Privatdozent in München, dann über zwölf Jahre Professor in Trier und von 1965 an bis

Freundschaftliche Bande mit seiner Heiligkeit

zur Emeritierung 1981 Professor für neutestamentliche Exegese in Regensburg. Aus dieser Zeit weiß er sich dem früheren Dogmatikprofessor und jetzigen Papst Benedikt XVI. freundschaftlich verbunden. 1978 erfolgte der Ruf in das Passauer Domkapitel, mit der besonderen Aufgabe eines „Theologus Canonicus“, eines theologischen Beraters des Bischofs, die er bis 1987 offiziell ausübte. Mußner war außerdem Berater der Ökumene-Kommission der Deutschen Bischofskonferenz, Consultor des Vatikanischen Einheitssekretariats und Diözesanvertreter des Vereins vom Heiligen Land sowie Mitglied des wissenschaftlichen Rats der Katholischen Akademie in Bayern. Noch immer ist er am wissenschaftlichen Gespräch beteiligt. Die Ernennung zum „Apostolischen Protonotar“, eine selten verliehene Auszeichnung, unterstreicht offiziell die persönliche Wertschätzung des Papstes. - iop